

wollen. Da falteten sich auch seine Hände, und auch er betete inbrünstig für sich: „Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel!“ Und der liebe Gott erhörte ihn.

Auf demselben Wege, den er gekommen war, schlich er wieder zurück bis in sein Kämmerlein. Dort bereute er von ganzem Herzen sein bisheriges Leben, bat Gott um Verzeihung und dankte ihm für den Schutz, den er ihm durch den Mund eines frommen Kindes hatte angedeihen lassen.

Er ist darauf ein arbeitsamer und ordentlicher Mensch geworden.

Bob. Reinick.

14. Belsazer.

1. Die Mitternacht zog näher schon,
in stummer Ruh' lag Babylon.

15 Nur oben in des Königs Schloß,
da flackert's, da lärmt des Königs Troß.

3. Dort oben in dem Königsaal
Belsazer hielt sein Königsmahl.

4. Die Knechte saßen in schimmernden Reihen
und leerten die Becher mit funkelndem Wein.

20 5. Es klirrten die Becher, es jauchzten die Knecht',
so klang es dem störrigen Könige recht.

6. Des Königs Wangen leuchten Blut,
im Wein erwuchs ihm fecker Mut.

25 7. Und blindlings reißt der Mut ihn fort,
und er lästert die Gottheit mit sündigem Wort.

8. Und er brüstet sich frech und lästert wild,
die Knechteschar ihm Beifall brüllt.

9. Der König rief mit stolzem Blick,
der Diener eilt und kehrt zurück.

30 10. Er trug viel gülden Gerät auf dem Haupt,
das war aus dem Tempel Jehovahs geraubt.

11. Und der König ergreift mit frevler Hand
einen heiligen Becher, gefüllt bis zum Rand.

35 12. Und er leert ihn hastig bis auf den Grund
und rufet laut mit schäumendem Mund: